



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Von der Idee zum Projekt

Entwicklung eines Boards zur systematischen Implementierung von Mitarbeitendenideen in den Stationsalltag

30.01.2026, David Eichstädter, B.Sc

David Eichstädter, B.Sc.

2012 Ausbildung GKP am UKHD

2013 Studium Interprof. Gesundheitsversorgung Uni HD

2017 Fachweiterbildung A&I am UKHD

2019 Stationsleitungsqualifikation am UKHD

2020 Stv. Stationsleitung Intensivstation

Seit 2023: Studium M.A. Gesundheits- und
Sozialmanagement

Seit 2024 Stationsleitung Intensivstation



„Sie können gute Qualitätsmanager einladen, sie können noch bessere Beraterfirmen engagieren...

...doch die Besten **Ideengeber** arbeiten bereits für Sie!“

ZOUP

Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie & Paraplegiologie

- Intensivstation + IMC Station (18 Betten)
- Aufwachraum (8 Betten)

- 50 Pflegefachpersonen
- 10 Ärzt*innen
- 6 Therapeut*innen

Ausgangslage (2021)

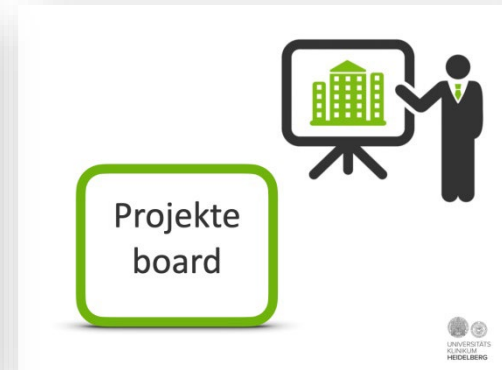
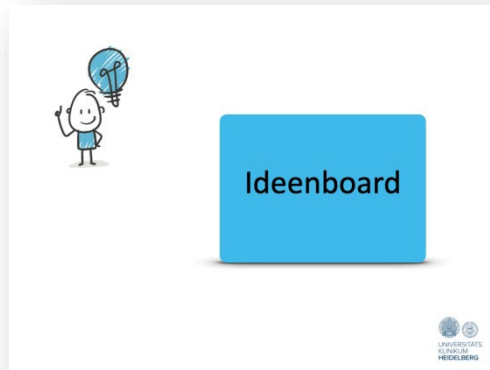
- Viele kreative Kolleg*innen innerhalb des Stationsteams
- Tolle Ideen, viele Verbesserungsmöglichkeiten
- Mitarbeitende in Rotation (Auszubildende, FWB Teilnehmende, Springerpool)
- Bislang keine einfach zu adressierende Plattform für die Implementierung von Ideen in die tägliche Praxis
- Ideen werden der Stationsleitung genannt

Projektziele

- Plattform für **Ideen** schaffen: räumlich und zeitlich!
- **Ideen** für ganzes Team einsehbar und transparent machen
- Stolz in Mitarbeitenden für die eigenen **Ideen** wecken
- Partizipation ermöglichen!
 - Aktive Beteiligung am Entwicklungs- und Verbesserungsprozess der Station
- **Projekt**überblick für jeden einsehbar gestalten

Vorgehen

- Hybridlösung
 - Analog: **Ideen-** & **Projekte**board
 - Digital: Vernetzte Ordnerstruktur auf allen PCs
- **Infoboard** als zentraler Platz für Neuigkeiten



Wie wird eine Idee eingereicht?

1. Mitarbeiter*in füllt Ideenformular **digital** aus

3. Leitungsteam sichtet Idee, druckt diese farbig aus, hängt sie ans Board

5. Planung von Testphase und Kommunikation in Boardmeetings

2. Idee wird gespeichert und ans Leitungsteam gesendet

4. Ziel: Termin mit Mitarbeiter*in + Leitungsteam zur Besprechung der Idee



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegologie Universitätsklinikum Heidelberg
Stiftung Orthopädische Klinik

Pflegedienst

Art der Idee
(bitte ankreuzen,
Mehrfachauswahl möglich):

- Material
- Hilfsmittel
- Arbeitsorganisation
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Sonstiges:

Name der Idee:

Wer reicht die Idee ein?

(bei mehreren Personen, bitte einen Ansprechpartner markieren)

Was soll verbessert werden (Bezeichnung):

(kurze Bezeichnung, Ort, Gebäude, Beteiligte Berufsgruppen, Arbeitsprozess)

So sieht die Sache jetzt aus (IST-Zustand):

(Beschreibung, ggf. Foto, Skizze beifügen)

So könnte es besser sein (SOLL-Zustand):

(Beschreibung, ggf. Foto, Skizze beifügen)

Was könnte durch die Idee eingespart werden?

(Angaben zu Kosten, Materialien, Arbeitszeit etc.)

Was muss noch genau geprüft werden?

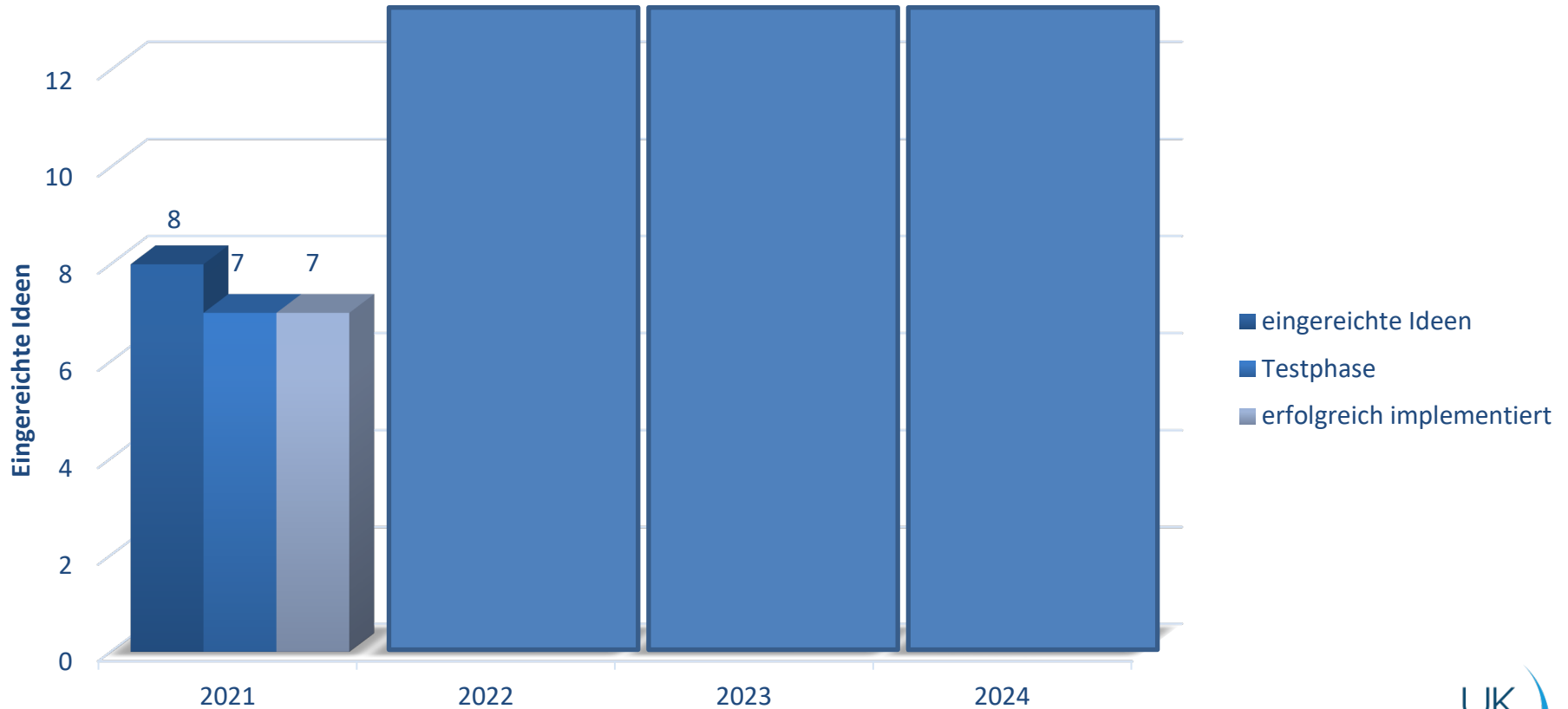
(z.B.: Produktpreise, Warenverfügbarkeiten...)

Ersteller: Aileen Blähr, Ovenschöryn Kraiger, David Eichstädter	Dokument: © Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegologie Universitätsklinikum Heidelberg	Änderungsstand: 0	Datum: 29.04.2021
Freigabe: David Eichstädter			Seite 1 von 1

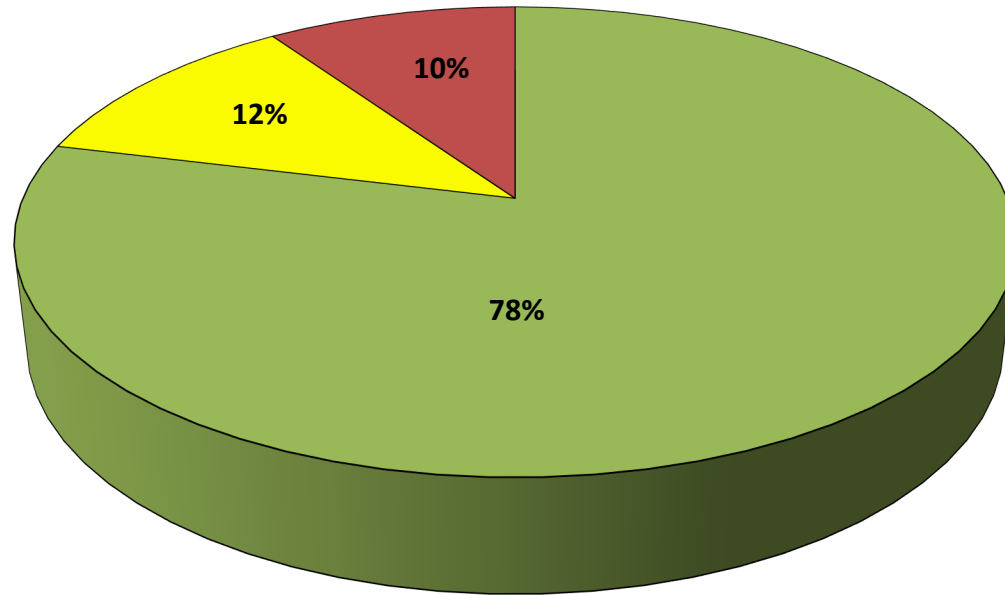
Boardmeetings

- 2x pro Woche für je ca. 10 Minuten
- Neue **Ideen** werden durch Ideengeber*innen vorgestellt
- Neuerungen werden vom Leitungsteam vorgestellt

Ideen- und Projekteboard



Implementierungszahlen gesamt 2021 - 2024



■ Erfolgreich implementiert

■ Nach Testphase abgelehnt

■ Vor Testphase abgelehnt

Gründe für gescheiterte Ideen

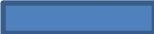
€

MPG
MPBetreibV

Beispiele für eingereichte Ideen

Sitzhilfe „JIMMY“

Wer reicht die Idee ein?



Was soll verbessert werden (Bezeichnung):

- Optimale Unterstützung in d. Frühmobilisation u. Mobi bei eingeschränkter Rumpfstabilität
- Erreichen einer stabilen und auch sicheren Sitzposition am Bettrand ohne wegzurutschen des Klienten oder ohne verutschen der „Kissen-Improvisationen“
- Verstärkung der Prophylaxenwirkung zur Wahrnehmung, Delir, Pneumonie, etc. ...bessere Nahrungsaufnahme möglich

So sieht die Sache jetzt aus (IST-Zustand):

- Sitzposition bei eingeschränkter Rumpfstabilität ist z.Zt. nur möglich mit 2 PP zum stützen am Bett für ebenso kurze min, oder einer unsicheren Kissenkonstruktion bzw. entsprechender andere Improvisationen

So könnte es besser sein (SOLL-Zustand):



Was könnte durch die Idee eingespart werden?

- jeweilige Arbeitszeit von 2 PP in dieser Zeit kann eingespart werden,
 - ➔ bzw. dafür bessere Verwendung durch Tätigkeiten am Bett, Nutzung zur Wahrnehmung, Einbindung von Prophylaxen, Krafttraining))
- unsicheres, wegrutschendes Kissenkonstrukt

Was muss noch genau geprüft werden?

- Produktpreise für „Jimmy mit Kopfstütze“
- evtl. kl. Boy zum schnelleren, einfacheren Transfer der Sitzhilfe
- „Parkplatz Jimmy 1“, „Parkplatz Jimmy 2“

Art der Idee (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl möglich):

- Material
- Hilfsmittel
- Arbeitsorganisation
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Dokumentation
- Sicherheit

MRT Fahrten leicht gemacht - Spiralisierte Perfusorleitungen

Wer reicht die Idee ein?



Art der Idee (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl möglich):

- Material
- Hilfsmittel
- Arbeitsorganisation
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- Dokumentation
- Sonstiges:

Was soll verbessert werden (Bezeichnung):

Der Ablauf von Transportfahrten mit Perfusoren ins MRT, aber auch CT soll beschleunigt werden, Kabelchaos soll vermieden werden, Patientensicherheit soll dadurch steigen

So sieht die Sache jetzt aus (IST-Zustand):

Für MRT Fahrten mit Perfusoren werden Leitungen 6x verlängert. Die Vorbereitung auf eine solche Fahrt dauert daher bis zu einer Stunde. Außerdem kann es an den Konnektionsstellen zu Leckagen kommen. Häufig entsteht „Kabelsalat“ nach dem Umlagern der Patienten. Die Perfusoren im MRT stehen bis zu sieben Meter vom Kopf des Patienten entfernt. Hier besteht die Gefahr während der langen MRT Untersuchung, dass die Leitungen stark spannen. Dies kann schlimmstenfalls zum Verlust des Katheters führen.

So könnte es besser sein (SOLL-Zustand):

Spiralisierte Leitungen in mehreren Ausführungen (Einlumen, Mehrlumen) sollen dafür sorgen, dass kein „Kabelsalat“ entsteht.

Für CT Fahrten könnten Einlumige Leitungen á 3m Länge eingesetzt werden.

Für MRT Fahrten scheinen mehrlumige Leitungen á 8,5m Länge geeignet.

Was könnte durch die Idee eingespart werden?

Vorbereitungszeit, Transportzeit



Was muss noch genau geprüft werden?

Preise der Leitungen, Abklärung mit Einkauf.

Subjektive Effekte

Mitarbeitende fühlen sich gehört und wertgeschätzt

Mitarbeitende sind stolz, dass ihre Ideen implementiert wurden

Veränderung bedeutet Fortschritt!

Frischer Wind für Innovationen

Literatur

- Kroning M, Yezzo P, Leahy M, Foran A. The idea board – A best practice initiative. Nursing Management, 2019
- Robinson A, Schroeder D. The Role of Front-Line Ideas in Lean Performance Improvement. Quality Management Journal
- Gottschalk J. Das schlanke Krankenhaus oder die Zukunft der Organisation. epubli Verlag, 2018
- Parment A. Die Generation Y – Mitarbeiter der Zukunft - Herausforderung und Erfolgsfaktor für das Personalmanagement. Springer Science, 2009
- Scholz C. Generation Z – Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt. Wiley Verlag, 2014
- Klaffke M. Millennials und Generation Z – Charakteristika der nachrückenden Arbeitnehmer-Generationen, Springer Verlag, 2014

Kontakt

- David Eichstädter
- 06221 56 34891
- David.eichstaedter@med.uni-heidelberg.de

